

Was ist Wahrheit?

Vermutlich wissen Sie, dass mit dieser lapidaren Frage Pilatus das erste Verhör Jesu abbricht. Die Fragestellung eignet sich in der Tat, um jedes Gespräch zu beenden. Die Wahrheitsfrage ist vieldeutig, weil Sprache nie eindeutig ist. „Ist es wahr, dass ich sterben muss?“, fragt mich eine Frau im Spital. Mit einem nur einigermaßen gesunden Menschenverstand muss ich antworten: „Natürlich, das ist selbstverständlich so“. Mit einem aber nur etwas seelsorglichen Ohr werde ich merken, dass es dieser Frau nicht um die allgemeine Sterblichkeit geht, sondern um ihre akute Notsituation. Die Frage erhält durch die Situation der Frau einen anderen Horizont.

Zwei Menschen können dasselbe sagen und damit trotzdem eine unterschiedliche Aussage machen. Vor einigen Jahren stand auf einer Hauswand der Spruch: „Mach es wie Gott und werde Mensch!“. Auch dieser Spruch kann unterschiedlich verstanden werden: Er kann eine gutgemeinte, leicht ironische Erinnerung an das tiefste Geheimnis der christlichen Religion bedeuten. Er kann provokativ gemeint sein, weil er die menschenunwürdige Politik infrage stellt. Er kann darauf hinweisen, dass wahres Menschsein noch vor uns liegt, dass es da noch etwas zu entdecken und zu entfalten gibt.

Die Wahrheitsfrage ist zutiefst eine Beziehungsfrage.

Pfr. Thomas Wild, ref. Seelsorger Inselspital